

# Suonen im Baltschiedertal

---

Donnerstag, 26. August 2021

## **Teilnehmende**

Barbara Fortmann, Gerhard Keller, Helene Wildbolz, Hugo Gysin, Klara Flückiger, Marthe Welsh, Max Meier, Michael Grätz, Monika Grätz, Peter Arni, Silvia Hess und Peter Ursprung (TL).

## **Wetter**

Schön (wie immer)

## **Eckdaten der Tour**

Ca. 6h, ca. +700Hm, -500Hm. Oeko-Tour

## **Tourverlauf**

Anreise über Bern nach Ausserberg. Startkaffee im Hotel Bahnhof in Ausserberg (bereits auf der Terrasse).

Kurzer Aufstieg in das wunderschöne Dorf Ausserberg mit schönstem Dorfkern. In Ausserberg konnten wir eine alte Mühle mit Wasserrad besichtigen, kurze Führung durch einen richtigen Walliser. Diese Mühle wird nur einmal im Jahr benutzt, dann wird der Roggen von oberhalb des Dorfes gemahlen. Wir haben auch erfahren, was die spitzen Steine auf den Hausdächern bedeuten.

Jetzt ging's steil bergan zur Höhe der Niwärchi. Die beiden Suonen Niwärchi und Gorperi sind Teil des UNESCO Welterbe. Vor dem Einstieg in die Suone Niwärchi haben wir noch einen Blick in den Niwärchi-Tunnel geworfen. In diesem Tunnel könnte man den schönsten Abschnitt der Suone umgehen (ca. 20 Minuten mit Stirnlampe, schnurgerade immer entlang des Wasserkanals).

Nun beschritten wir den Weg neben der Suone Niwärchi. Schönste Landschaften begleiteten uns. Langsam öffnete sich der Blick in das Baltschiedertal. Der Suonenweg hat einige sehr ausgesetzte und luftige Stellen. Bei trockenen Verhältnissen und vorsichtigem Gehen meisterten alle Teilnehmenden dieses Wegstück ohne Probleme.

Wir näherten uns nun Ze Steinu. Ab hier könnte in ca. 5 h die Baltschiederklause erreicht werden. Mittagspause bei schönsten Verhältnissen auf gemütlichen Bänken und Felsen. In den Lawinenzügen lag noch meterhoch Schnee.

Nun weiter entlang der Suone Gorperi. Diese Suone führt viel Wasser, der Weg ist einfacher als der Weg an der Niwärchi. Viele kurze Tunnels machen den Weg sehr abwechslungsreich. Eine sehr ausgesetzte Stelle wird durch einen Tunnel umgangen. Wir folgten dieser Suone bis in die Nähe von Eggerberg. Hier könnte man die Tour abrechen und mit dem öV durch den Lötschberg zurück reisen.

Wir stiegen nun bei immer heisser werdenden Temperaturen steil nach Finnen auf. Finnen ist ein wunderhübsches kleines Dorf. Die alten Gebäude sind innen meist modern ausgebaut. Wahrscheinlich wohnen hier nur noch wenig Einheimische. Das einzige Restaurant wäre zu kaufen.

Ab Finnen führte der Weg zuerst leicht auf- und abwärts, jeder Brunnen wurde nun sehr geschätzt. Das letzte Wegstück führte dann steil runter nach Mund. Mund ist ebenfalls ein sehr schönes Dorf und bekannt als Safrandorf. In Mund mussten wir nun einige Zeit auf das Postauto warten. Das einzige Restaurant war geschlossen (aus Krankheitsgründen), der Dorfladen war ausgerechnet am Donnerstagnachmittag geschlossen. Das Abschlusstee bzw.-bier musste warten.

Mit dem Postauto ging's nun runter nach Brig. In Brig kurzer Marsch in die Altstadt mit den vielen Restaurants zum Schlusstrunk. Ab Brig dann zurück durch den Lötschberg (diesmal durch den Basistunnel) via Bern nach Solothurn.

9.9.2021 / Peter Ursprung